

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Später lallt' ich ganz gelassen:

— — Wie Gott will,
Ich halt' still!

VI.

Wenn zwei Völker sich befriegen,
Sintemal weit in der Türkei,
Streitet hier man — wer wird siegen?
Nimant für den und den Partei.
Mir ist's gleich und sollt' sich's fügen,
Daß sie beide Krügel kriegen:

— — Wie Gott will,
Ich halt' still!

6. Auftritt.

Voccaccio. Dann Fiametta.

Voccaccio. Oh! Oh! Oh! Und ich sollte müßig zusehen, wie Fiametta, die makellos reine Poesiegestalt meiner Träume, dem frivolen Sizilianer zum Opfer gebracht wird? Ah! Seh' ich recht! Sie kommt! Oh! Wie entzückend schön sie ist!
(Bärtlich.) Fiametta! (Respektvoll) Prinzessin! (Mit Inbrunn.)
Madonna!

Fiametta (aus dem Schlosse). Ah, Ihr? Eben recht! Steht mir Rede! Ist's wahr, was ich soeben erfahren? Ihr, auf den ich hoffte, nach dem ich mich sehnte, weil Ihr mir raten, helfen solltet, mich von den aufgezwungenen Fesseln zu befreien, Ihr seid Voccaccio?

Voccaccio. Nun denn, ja! Ich bin es!

Fiametta. Voccaccio, der die abscheulichen Novellen schrieb, Ihr, den ich für den einfachen Studenten hielt, Ihr, der sich mir so bescheiden, so schüchtern nahte — Voccaccio?!

Voccaccio. Ja, doch schwöre ich Euch, ich will fortan die (betonend) „abscheulichen Novellen“ nicht mehr selbst erleben — nur noch dichten. (Küßt ihre Hand). Fiametta soll meine Muse sein!

Fiametta (zauernd). Ihr schwört es?

Voccaccio. Bei dem Gott der reinen Liebe! (Redlich.) Vergebt mir also, daß ich Voccaccio bin?

Fiametta. Nun, 's ist zwar nicht schön von Euch — doch Schuld liegt nicht darin!

Voccaccio (küßt ihr leidenschaftlich die Hand). Oh, Engel! doch halt! (Bärtlich, vorwurfsvoll) Euch, die ich abgöttlich liebe, Euch, die ich für ein einfaches, dem armen Dichter erreichbares Bürgermädchen hielt, Euch sehe ich als Braut, als Prinzessin vor mir stehen.

Fiametta. Prinzessin ward ich über Nacht — Braut bin ich noch nicht und will's auch gar nicht werden!

Voccaccio (feurig). Ihr schwört es?

Fiametta. Bei dem Gotte der reinsten, der ersten Liebe; vergebt mir also, daß ich Prinzessin bin.

Voccaccio (lächelnd). Nun, 's zwar nicht schön von Euch — doch Schuld liegt nicht darin!

Fiametta. Ach, den Vater hoff' ich zu erweichen, wenn der Prinz nur zustimmen wäre.

Boccaccio. Mut, Fiametta, das übernehme ich!

Fiametta. Wie, Ihr glaubt?

Boccaccio. Hoffen wir, daß es mir gelinge. Doch wenn ich Eure Fesseln löse, werdet Ihr meine Muse bleiben, Euch noch zuweilen jenes Tages erinnern, an welchem sich unsere Blicke zum ersten Male fanden?

Fiametta. Am Ostersonntag war es!

Boccaccio. Firenze la bella funkelte im goldigen Frühlingssonnenschein.

Fiametta. Wir Mädchen spielten und tanzten auf der großen Wiese am Arnoufer Drunten.

Boccaccio (faßt sie an der Hand). Und wir Studenten sangen dazu. Lieblich verschmolz Euer frohes Gelächter mit den reinen Lauten einer echt toskanischen Weise.

Nr. 18. Duo.

Boccaccio.

Mia bella fiorentina,
Dissprezi l'amor.
Ignorri furbettina
Le piaghe del cor.
Coll' aria di contento
Derisi il mio lamento,
Non calmi i mesti gemiti
Con un sorriso almen!
E pur vedrai,
Ti scorgerai.
Come d'amor i palpiti
Ti stringeranno il seno,
Come d'amor i palpiti
Ti stringerai il sen!

Le scalire fiorentine
Non prezzan l'amor.

O, si!

Sorrisi ed occhiate
Le sorton dal cuor.

No, No!

Si pascon pel contento
Derider il lamento,
E pur nascoste lagrime
Si lasciano fuggir!

Ignoran l'amor.

Ah si, vedrai
Ti scorgerai,
Quando il bramato capita,
D'amore san' morire,
Quando il bramato capita
D'amore san' morir!
A, si la bella fiorentina
Sembra cruda, senza cuore
Un sorriso, occhiatina,
: Firulin, firulin, firulera, —
L'infiamma al dolce amor! :

Florenz hat schöne Frauen —
Die schönste bist du.
Doch höhnst du meine Qualen
Und lächelst dazu.
Du kennst nicht die Liebe,
Verächtest die sanften Triebe,
Nur Spott und kalte Grausamkeit
Sind dir die höchste Lust.
Einst wollt du sehn
Was wird geübt.
Wie der verächtlichsten Liebe Qual
Mit Weh erfüllt die Brust.

Fiametta.

Auch in Florenz sind Frauen
Nicht ohne Gefühl.

Boccaccio.

Ach ja.

Fiametta.

Wir kennen wohl der Liebe
Gefährliches Spiel.

Boccaccio.

Nein, Nein!

Fiametta.

Wenn wir zu scherzen wagen,
Verlachen Liebesklagen,
Wohnt doch nicht kalte Grausamkeit
In unsrer Brust allein.

Boccaccio.

Ihr kennt nicht die Lieb'!

Fiametta.

Kommt einst heran
Der rechte Mann,
Dann nur vermag auch Amors Pfeil
Dies Herz der Lieb' zu weihn.
Da la, wir verächtn nicht sanfte Triebe
Und wir kennen wohl die Liebe.
Doch ein Blick, ein schmachend Lächeln —
Firulin, firulera,
Bringt uns nicht gleich Gefahr.

E pur ver che la fiorentina
Al parer sembra senza cuore
Un sospir, un languir
Una dolce occhiatina
Firulin, firulin etc.

Es ist wahr, leider wahr,
Ihr verschmätzt die Triebe offenbar,
Kennt ihr nicht die Liebe!
Ach dein Blick — gibt mir Glück
Mich bejeelt dein Lächeln,
Firulin, firulera,
Dich lieb' ich immerdar.

Boccaccio.

Così m'a fiorentina
Più speme non ho!

Sprich, Florentiner Schöne,
Ob hoffen ich kann?

Fiametta.

Il cuore la manina
Io perder non vo'!

Ob treu du dich bewährest,
Darauf kommt es an.

Boccaccio.

Invan io dunque gemo
Invan d'amor io fremo?

Willst du gefühllos bleiben,
Mich zur Verzweiflung treiben?

Fiametta.

Se veri son quei gemiti
Allor t' ascoltarò.
Ah si vedrai —

Wenn Wahrheit deine Klagen sind
Nur dann erhö' ich dich!
Erst laß mich sehn, —

Boccaccio.

Ti scorgerai

Stets sollst du sehn, —

Beide.

Che dell' amor i fremiti
Con te dividerò!

Ob ^{du} _{ich} in treuer heißer Glut
{ Küßst wahre Lieb' für { mich,
{ Küß! { dich.

Boccaccio.

E pur ver,
Che la fiorentina
Al parer
Sembra senza cuore
Un sospir — un languir,
Una dolce occhiatina,
Firulin, firulin, firulera,
L'infiamma al dolce amor!
Es ist wahr, leider wahr,
Ihr verschmätzt die Triebe offenbar,
Kennt ihr nicht die Liebe!
Ach dein Blick — gibt mir Glück,
Mich bejeelt dein Lächeln,
Firulin, firulera,
Dich lieb' ich immerdar.

Fiametta.

Ah si,
La bella fiorentina
Sembra cruda
Senza cuore
Un sorriso,
Un occhiatina,
Firulin, firulin, firulera,
L'infiamma al dolce amor!
O la, wir verschmäh'n nicht sanfte Triebe,
Und wir kennen wohl die Liebe.
Doch ein Blick, ein schmachtend Lächeln
Firulin, firulera,
Bringt uns nicht gleich Gefahr.

(Beide vereint rechts ab.)

7. Auftritt.

Lambertuccio. Peronella. Dann Scalza. Potheringhi. Beatrice. Isabella.

Lambertuccio (trägt eine goldene Kette um den Hals; freudig). Oh, welches Glück! Der Herzog hat mir verziehen, hat mich seinen lieben Freund genannt!

Peronella (freudig). Mich seine „gute Alte“.

Lambertuccio. Statt eines Strides wurde mir diese Kette um den Hals gehängt, ich kann mich vor Freude nicht fassen.

Peronella (ist unarmend). Mein guter Lambertuccio!